

abo+ GRENCHEN

Die Chürbisnacht war magisch – aber auch kalt und windig

Die 28. Chürbisnacht: 1000 Kinder gaben alles. Auf dem Märetplatz wurde die Magie sichtbar. Ein attraktives Rahmenprogramm und kulinarische Highlights zogen ein zahlreiches Publikum an.

Oliver Menge

24.10.2025, 22.03 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

Petrus muss ein Grenchner sein – und Kürbis lieben. Hat Sturm Benjamin am Tag zuvor noch Bäume umgeworfen und für Chaos gesorgt, mit Regen, der quer daher kam, zeigte sich das Wetter am Freitag von seiner besseren Seite. Doch der Winter naht spürbar, die Temperaturen sausten förmlich in den Keller und von Westen her wehte ein kalter Wind.



Die Magie der Kürbisse.

Bild: José R. Martinez

Aber die Grenchner Chürbisnacht machte ihrem Ruf alle Ehre, denn Jenny Mattila war schon bei der Kürbisverteilung letzten Montag der festen Überzeugung, es werde am Freitag ganz bestimmt nicht regnen. Denn es regne nie an der Chürbisnacht, das sei einfach so. Sie sollte recht behalten, wenigstens zum grössten Teil. Mattila hatte den beliebten Traditionsanlass seit Jahren organisiert und stand in diesem Jahr erstmals als Nachfolgerin von Mike Brotschi als Koordinatorin für Kultur, Sport und Freizeit für die Stadt im Einsatz – Brotschi war selbstverständlich auch am Freitag als aktiver Helfer im OK noch mit von der Partie.

Um 16.30 Uhr füllte sich der Marktplatz langsam aber sicher mit Publikum. Auf dem Platz hatten diverse Standbetreiber ihre Waren bereitgestellt oder waren noch bei den Vorbereitungen. Ein zarter Duft von Kürbisrisotto lag in der Luft, doch dafür interessierten sich die zahlreichen Besucherinnen und Besucher nicht – noch nicht. Denn als erstes war der Publikumsmagnet schlechthin gefragt, die Move Danceschool war erster

Programmpunkt des Rahmenprogramms und die jungen Tänzerinnen und Tänzer haben eine grosse Zahl an Fans.



Klassen haben an diversen Orten auf dem Märetplatz Dekos aufgestellt.

Bild: José R. Martinez

Zu Hunderten gruppierten sich Verwandte, Eltern, Geschwister, Freundinnen und Kollegen vor den Gittern vor der Bühne unter dem Stadtdach, dahinter froren sich die Teenies und Kids die Ohren ab, denn der Wind war echt unangenehm. Doch dann gings los und etwa 300 Kids traten in rund 20 Formationen auf, zeigten, was sie drauf haben und sorgten für Stimmung.

Nach den laut beklatschten Auftritten der Move Danceschool, deren erfolgreichste Gruppe samt Chefin Sarah Cattin-Steiner fehlte – just an diesem Freitagabend hatten die Girls nämlich ihren grossen Auftritt an den IDO Hip Hop & Popping Weltmeisterschaften in Ljubljana in Slovenien – konnte sich das Publikum wieder der ruhigeren und sinnlichen Seite der Chürbisnacht widmen. Denn inzwischen hatte sich zum Duft des

Chürbisrisotto auch derjenige von Grillständen, Kürbistee, Thai-Spezialitäten, Pizza und Raclette gesellt.

Vor den Ständen bildeten sich Warteschlangen, Schnitzelbrot, Waffeln und Churros wollten verspiesen werden, Burgerpaddies brutzelten leise vor sich hin. Und leider fing es an zu tröpfeln – kein gutes Omen für den Umzug der rund 1000 Kinder, der um 20 Uhr pünktlich beginnen sollte.

In der Dämmerung entfalteten auch die von innen beleuchteten Kürbisse ihre Magie. Einige Klassen und Gruppen, so auch das Lindenhaus, hatten mit viel Engagement Dekorationen gestaltet, mit witzigen Assoziationen zu Halloween, mit Miniaturgeistern oder Fledermäusen, die kopfüber an einem Baum beim Palace hingen. Leider konnte des Windes wegen die Feuerschale auf dem Zytplatz nicht in Betrieb genommen werden, die Gefahr von Funkenflug war zu gross.

Dann aber hatte Petrus ein Einsehen: Schon als sich die vielen Gruppen der Schulen Grenchen auf den Strassen rund um den Märetplatz aufstellten, hörte das Tröpfeln auf und auch der Wind wurde schwächer, bis er ganz abstellte. Gut für die zahllosen, aufwendig geschnitten Laternen aus den etwa 1500 Kürbissen.

Pünktlich um 20 Uhr setzte sich der Umzug in Bewegung, viele der Klassen sangen das bekannte Chürbisnacht-Lied, von dem dem Schreiberling «Und d'Chatz miaut» im Ohr hängen blieb. Die Kinder hatten sich grosse Mühe gegeben und wirklich schöne Arbeiten vollbracht. Einige zogen in Leiterwagen sorgfältig geschnitzte Halloween-Kürbisse, die etwas Grösseren, manche wahre Kunstwerke. Beispielsweise einer mit einem geschnitzten Einhorn darauf.

Beeindruckend und doch ein Fremdkörper: Die grossflächige Produktion eines Quartiervereins, welche künstliche Intelligenz thematisierte: Dutzende von beleuchteten Kürbissen setzen ein künstliches Gesicht in Szene.